

No 195 ppa oder hpa ppa
Leipzig 27.Leipzig, den 15. Mai
1876.

Verehrter Freund: 25M

Ich weiss nicht mit welchem grossen
und berühmten Manne ich die Eigenschaft
theils, „Schreibfaul“ zu sein - aber ich
weiss, was ich's bin! - Seit Ihnen letzten
Schreiben sind mindestens 40 Tage ver-
gangen, ehe ich Zeit, Lust und Willen
fand, dieselben zu beantworten - so gerne
ich es „in Geiste“ auch gewollt! - Wenn
ich ein Jude wäre, könnte ich einen
Vergleich mit den 20 Jahren erzwingen,
welche dieselben brauchten um durch
die Wüste nach dem gelobten Lande zu
ziehen, - ich unterlasse es, da ich nicht
den „ausgewählten Volke Gottes“ ange-
gehören die Ehre habe! - Also kurz
zur Sache: Lieber Freund: Ich

schmolle Phoen nicht! - Wie könnte ich das?
Aus welchem Grunde? Dafs Sie seit Jahre
und Tag mit der Phoen getreuen Abonnent
ten Zähler, trotz dem ich kaum zweimal
im Jahre meinen Namen in Phoen ge-
schäftes Journal erblicke? - Auch das
ist ja keine Schelt, Schelt meiner unend-
lichen Faulheit und des Eikels vor allem,
was nach "restaure" riecht? -

Hören Sie also kurz, werther Freund,
welche Pläne ich für die nächste Zukunft
gefasst, da ich, wie viele meiner Kollegen,
durch die hochweisen Beschlüsse des
gehobten Rathes hiesiger Stadt, nach
9 jähriger Thätigkeit und einer höchst-
ehrensüchtigen künstlerischen Wirksamkeit
buchsätzlich "au die Luft gesetzt bin!"
Auf Engagement reflectire ich zur



Zeit nicht, ich bin Willens ein oder zwei
Jahre zu gastieren, wobei ich durch drei letzten
Erfolge in Stettin, Pöritz und Berlin (Stadt-
theater:) neuerdings bestärkt wurde. Hierzu
ist aber die „reclame“ deren ich bis jetzt
nicht bedurfte, unumgänglich nöthig, welche
mir aber leichter scheint bei einem bereits
erworbenen künstl. Namen zu erhalten,
als erst neu zu machen: - Wollen und
können Sie, lieber Freund, in diesem Sinne
für mich wirken, so werde ich Ihnen sehr
dankbar sein. - Das erste Jahr werde
ich wohl nur da „Korvee“ unsicher
machen - im zweiten gewisske ich in Vester-
reich zu ziehen, - und dann rechne ich
auf Ihre gütige Vermittlung. - Ich bin
im Juli in Marienbad zur Kur, habe
dann für August mit Nürnberg abge-



schossen; das September werde ich mich in
Berlin niederlassen und von da ab meine
weitere Wintertour beschliessen. - Dies ist
vorläufig alles. Ich spiele hier jetzt in der
chess 25 Abende hintereinander in 19 ver-
schiedenen Stücken: wie denn Förster bei
vor aus sichtlich ähnlichem Repertoire - / da
das Conversationsstück neben der Oper einzig
und allein Cassé macht - / mit einem „Nicht-
Repertoire-Schauspieler“ - abgesehen von der
künstl. Treusamkeit. Durchkommen will,
ist mir unerfindlich - ich wünsche ihm von
Herzen, daß er es nicht in dem Grade zu
berennen Labe, sich mit mir nicht geeinigt
zu haben, wie mir es leid thut aus einer
Kraft zu scheitern, in der ^{ich} man glaubte, ^{mir} ~~ist~~
Durch die erworbene „Pensionsberechtigung“
und eine fast 16 jährige Wirksamkeit ein
„Heim“ gegründet zu haben. - Weitermo!

Lustspiel. Repertoire:

Aus der Gesellschaft.
 Alte Jungfrauen. o. Tage vor Erkennliß.
 Brauttag.
 Sale zu Ilberbrunn.
 Bekennbüße.
 Nügerlich und Romantisch.
 Edmiliendame.
 Rato von Eisen.
 Dorf und Stadt.
 Donna Diana.
 Er muß auf's Land.
 Elefant.
 Erfolg.
 Fabrikant.
 Fesseln.
 Feentänze.
 Kau im Hause.
 Gesandtschaft: Atachi.
 Geschwister. (Kampant.)
 Gefängniß.
 Hochzeitreise.
 Journalisten.
 Krise.
 Letzte Mittel.
 Letzte Bräut.
 Lustspiel.

Memoiren d. Teufels.
Man sucht einen Esjeker.
Maria und Magdalena.
Kaler.

Oheim,
Schulbelader.
Vater und Sohn.
Kiekhuefresser.
Viel Lärm um Nichts.
Waise a. Lowrol.
Külorspeustige.
Werner.

etc. etc.

nebst unzähligen saftigen Früchten,
worunter.

Im moderner barbar 1. Russe,
in Zigeuner
als specialitäten gelber Rief-
ten!

Laremiten



Subei, lieber Tathse, ertalben Sie
das gewünschte Zeitungshonorar - von
Ueberschuss bitte ich mir gut zu schreiben.

Wollen Sie beifolgendes Notizen - wenn
auch etwas verspätet - einem Raum in
Ihrem geschätzten Blatt gönnen? - es
soll nur constatirt werden, daß ich in
erstgenanntem Stadte bei vollem und
ausverkauften Häusern gastirt und
beispielsweise in Berlin in den ersten
14 Tagen 1100 fl eingenommen habe. -

Sie fügt Ihnen für spätere Fälle
auch einen Repertoire: Auszug bei,
dessen Sie ja wohl bei Ihren Empfeh-
lungen benöthigen.

Was nun ist was Sie geboorhen - hofent-
lich rewangiren Sie sich nicht - und hofen

bald Neues und - Erfreuliches hören

Sie aufrecht ^{frei} stehen, in aller
Keuschheit verharren

Mittell

Reihen Sie beifolgender „Vertrauens-
/ einen richtigen Menschen besitzt ich
augenblicklich mit / - freien Aben
und - Erinnerung ein.

Mittell
Georgig
1857/6.